

beherrscht von Staub und Hitze.

Weg: Powopoprowskaja, Hinskaja, Dmitrijewskaja, Novo Alexandrowskaja, Privolny, Woskresenskoje, Protschnokowskoje.

Im ersten Ort durfte einer unserer Russen die Seinen besuchen. Ein anderer, aus Tiflis, desertierte während der Mittagsrast.

Es wird kühl, und die Mücken sind lästig.

Am Kuban, 11. VIII. 42

1/2 5 Uhr Kradmelder, Befehl, Batterie 5 Uhr marschbereit. Wecken usw. Wir schaffen es. Jetzt ist es 18 Uhr, und wir sind noch da. Das Panzerkorps, zu dem wir sollen, weiß nichts von uns und braucht uns nicht.

Zum Teufel die Stunde, die mich zur Nebeltruppe brachte!

Da hätte ich gestern den drohenden Urlaub nicht ausschlagen brauchen.

Br: 44 Gr. 56' L: 41 Gr. 17' Obeschenskaja 12. VIII. 42

Unterkunftswechsel, entlang dem Kuban, an Armavir vorbei in unser Dorf. Ein Paradies: Äpfel, Birnen, Mirabellen, Melonen, Tomaten, Gurken, Honig, Sonnenblumenöl, Weintrauben (noch nicht reif). Alles in beliebiger Menge. Selbst Partisanen sollen in der Nähe sein.

Nur der Krieg ist noch fern. "Unser" Panzerkorps will uns anscheinend noch immer nicht. Ob die ahnen, daß wir zuviel Stäbe haben?

Obeschenskaja, 15. VIII. 42

Vor zwei Tagen Ablösung meines Olt. Linke. Nun Olt. Loschmann von der Nebeltruppenschule. Heute verläßt uns nun Olt. Linke. Obeschenskaja, 16. VIII. 42

Gestern Abend noch Offizierssuff bei Kdr. Böse. Habe klaren Kopf behalten.

Ein eigenartiges Fieber grassiert. Bis 41 Grad, steigt und fällt, Benommenheit, Kopfschmerz, Dauer 3-4 Tage, ist keine Malaria - hat keinen Namen.

Vor Woroschilowsk, 19. VIII. 42

Vorgestern wollten wir 200 km vor, nach 90 km zogen wir hier in einem Wald unter. Die 9. Batterie allein geht in Einsatz.

Gestern peinliche Versetzung als Abt.-B.-Offizier zum Stab. Wie gerne wäre ich bei der Batterie im Truppendienst geblieben.

Ich gewöhne mich schlecht ein, es wird aber wohl sein müssen.

Nach 6 Wochen der erste ordentliche Regen. Er ist eine Wohltat.

Br: 44 Gr 10' L: 43 Gr. Shelesnowodsk, 21. VIII. 42

Als Verbindungs-offizier vom Regiment zum Kdr. d. Nbl. Tr. 1 Reise von Woroschilowsk über Alexandrowskoje, Mineralayje-Wody nach hier. Reine Fahrzeit 7 Stunden auf ungängigen, regenfeuchten Straßen.

Ganz wider seinen Ruf empfängt mich der Oberst mit überstürzender Höflichkeit. - Wohnung im Hotel. Zimmer zeigt auf einen Teil des Badeortes in Laubwald, der sich nach Süden ausdehnt und ein Stück den Hang hochsteigt, der seine Höhe in Gipfeln von 1400 m (Beschtai) erreicht. Vorgebirge des Kaukasus. Es ist herrlich. Alte Bergsteigerlust macht sich auf, aber ich muß mich bereit halten und werde doch nichts zu tun bekommen.

Der Ort sieht ganz anmutig aus, so sehr wenig russisch, abgesehen von Sanatorien und Gipsdenkmälern. Es ist wunderbar, man badet im Schwefelbad von 38 Gr. oder anderem Heilbad, frei nach Lust und Bedürfnis, trinkt das Zeug auch, wenn man will, aus den üblichen Badebrunnen.

Viele blonde, hellblonde und hellhäutige Mädchen gibt es da, charmante Figuren, drall und mit schönen Zähnen. Wo dieser Typ herkommt, ist mir unklar, hier, an der Grenze Asiens.